



Gesetz- und Verordnungsblatt

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

39. Jahrgang

Ausgegeben zu Düsseldorf am 30. August 1985

Nummer 50

Glied-Nr.	Datum	Inhalt	Seite
2170	22. 8. 1985	Verordnung zur Anpassung der Regelsätze der Sozialhilfe 1985	512
	19. 7. 1985	Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-Westfalen über die Vereinbarkeit des § 10 Satz 1, 2. Halbsatz und Satz 2 des Gemeindefinanzierungsgesetzes 1983 mit der Landesverfassung	510
	19. 7. 1985	Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-Westfalen über die Vereinbarkeit des § 10 Satz 2 des Gemeindefinanzierungsgesetzes 1983 mit der Landesverfassung	510
	19. 7. 1985	Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-Westfalen über die Vereinbarkeit des § 10 Satz 2 des Gemeindefinanzierungsgesetzes 1983 mit der Landesverfassung	510
	19. 7. 1985	Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-Westfalen über die Vereinbarkeit des § 10 Satz 1, 2. Halbsatz und Satz 2 des Gemeindefinanzierungsgesetzes 1983 mit der Landesverfassung	510
	19. 7. 1985	Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-Westfalen über die Vereinbarkeit des § 10 Abs. 2 des Gemeindefinanzierungsgesetzes 1984 mit der Landesverfassung	511
	19. 7. 1985	Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-Westfalen über die Vereinbarkeit des § 10 Abs. 1, 2. Halbsatz und Abs. 2 des Gemeindefinanzierungsgesetzes 1984 mit der Landesverfassung	511
	19. 7. 1985	Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-Westfalen über die Vereinbarkeit des § 10 Abs. 1, 2. Halbsatz und Abs. 2 des Gemeindefinanzierungsgesetzes 1984 mit der Landesverfassung	511
	19. 7. 1985	Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-Westfalen über die Vereinbarkeit des § 10 Abs. 2 des Gemeindefinanzierungsgesetzes 1984 mit der Landesverfassung	511
	12. 8. 1985	Nachtrag zu den Genehmigungsurkunden des Regierungspräsidenten Düsseldorf vom 21. Juli 1908, 26. September 1911 und 15. April 1912 – und den hierzu ergangenen Nachträgen – für den Bau und Betrieb einer nebenbahnhähnlichen Kleinbahn von Langenfeld über Monheim nach Hittorf, von Monheim nach Baumberg und von Hittorf nach Rheindorf	512

**Entscheidung
des Verfassungsgerichtshofs für das
Land Nordrhein-Westfalen über
die Vereinbarkeit des § 10 Satz 1,
2. Halbsatz und Satz 2 des
Gemeindefinanzierungsgesetzes 1983
mit der Landesverfassung**

Vom 19. Juli 1985

Aus dem Urteil des Verfassungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-Westfalen vom 19. Juli 1985 – VerfGH 22/83 – in dem verfassungsgerichtlichen Verfahren wegen der Behauptung der Stadt Münster, § 10 Satz 1, 2. Halbsatz und Satz 2 des Gemeindefinanzierungsgesetzes 1983 verletze die Vorschriften der Landesverfassung über das Recht der gemeindlichen Selbstverwaltung, wird folgende Entscheidungsformel veröffentlicht:

§ 10 Satz 2 des Gesetzes zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 1983 (Gemeindefinanzierungsgesetz – GFG 1983) vom 25. Januar 1983 (GV NW 31) ist nichtig.

Im übrigen wird die Verfassungsbeschwerde zurückgewiesen.

Die Entscheidung hat gemäß § 26 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über den Verfassungsgerichtshof für das Land Nordrhein-Westfalen Gesetzeskraft.

Düsseldorf, den 6. August 1985

Der Chef der Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Leister

– GV. NW. 1985 S. 510.

**Entscheidung
des Verfassungsgerichtshofs für das
Land Nordrhein-Westfalen über
die Vereinbarkeit des § 10 Satz 2
des Gemeindefinanzierungsgesetzes 1983
mit der Landesverfassung**

Vom 19. Juli 1985

Aus dem Urteil des Verfassungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-Westfalen vom 19. Juli 1985 – VerfGH 23/83 – in dem verfassungsgerichtlichen Verfahren wegen der Behauptung der Stadt Solingen, § 10 Satz 2 des Gemeindefinanzierungsgesetzes 1983 verletze die Vorschriften der Landesverfassung über das Recht der gemeindlichen Selbstverwaltung, wird folgende Entscheidungsformel veröffentlicht:

§ 10 Satz 2 des Gesetzes zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 1983 (Gemeindefinanzierungsgesetz – GFG 1983) vom 25. Januar 1983 (GV NW 31) ist nichtig.

Die Entscheidung hat gemäß § 26 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über den Verfassungsgerichtshof für das Land Nordrhein-Westfalen Gesetzeskraft.

Düsseldorf, den 6. August 1985

Der Chef der Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Leister

– GV. NW. 1985 S. 510.

**Entscheidung
des Verfassungsgerichtshofs für das
Land Nordrhein-Westfalen über
die Vereinbarkeit des § 10 Satz 2
des Gemeindefinanzierungsgesetzes 1983
mit der Landesverfassung**

Vom 19. Juli 1985

Aus dem Urteil des Verfassungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-Westfalen vom 19. Juli 1985 – VerfGH 24/83 – in dem verfassungsgerichtlichen Verfahren wegen der Behauptung der Stadt Bonn, § 10 Satz 2 des Gemeindefinanzierungsgesetzes 1983 verletze die Vorschriften der Landesverfassung über das Recht der gemeindlichen Selbstverwaltung, wird folgende Entscheidungsformel veröffentlicht:

§ 10 Satz 2 des Gesetzes zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 1983 (Gemeindefinanzierungsgesetz – GFG 1983) vom 25. Januar 1983 (GV NW 31) ist nichtig.

Die Entscheidungsformel hat gemäß § 26 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über den Verfassungsgerichtshof für das Land Nordrhein-Westfalen Gesetzeskraft.

Düsseldorf, den 6. August 1985

Der Chef der Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Leister

– GV. NW. 1985 S. 510.

**Entscheidung
des Verfassungsgerichtshofs für das
Land Nordrhein-Westfalen über
die Vereinbarkeit des § 10 Satz 1,
2. Halbsatz und Satz 2 des
Gemeindefinanzierungsgesetzes 1983
mit der Landesverfassung**

Vom 19. Juli 1985

Aus dem Urteil des Verfassungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-Westfalen vom 19. Juli 1985 – VerfGH 11/84 – in dem verfassungsgerichtlichen Verfahren wegen der Behauptung der Stadt Krefeld, § 10 Satz 1, 2. Halbsatz und Satz 2 des Gemeindefinanzierungsgesetzes 1983 verletze die Vorschriften der Landesverfassung über das Recht der gemeindlichen Selbstverwaltung, wird folgende Entscheidungsformel veröffentlicht:

§ 10 Satz 2 des Gesetzes zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 1983 (Gemeindefinanzierungsgesetz – GFG 1983) vom 25. Januar 1983 (GV NW 31) ist nichtig.

Im übrigen wird die Verfassungsbeschwerde zurückgewiesen.

Die Entscheidung hat gemäß § 26 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über den Verfassungsgerichtshof für das Land Nordrhein-Westfalen Gesetzeskraft.

Düsseldorf, den 6. August 1985

Der Chef der Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Leister

– GV. NW. 1985 S. 510.

**Entscheidung
des Verfassungsgerichtshofs für das
Land Nordrhein-Westfalen über
die Vereinbarkeit des § 10 Abs. 2
des Gemeindefinanzierungsgesetzes 1984
mit der Landesverfassung**

Vom 19. Juli 1985

Aus dem Urteil des Verfassungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-Westfalen vom 19. Juli 1985 – VerfGH 12/84 – in dem verfassungsgerichtlichen Verfahren wegen der Behauptung der Stadt Solingen, § 10 Abs. 2 des Gemeindefinanzierungsgesetzes 1984 verletze die Vorschriften der Landesverfassung über das Recht der gemeindlichen Selbstverwaltung, wird folgende Entscheidungsformel veröffentlicht:

§ 10 Abs. 2 des Gesetzes zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 1984 (Gemeindefinanzierungsgesetz – GFG 1984) vom 21. Februar 1984 (GV NW 55) ist nichtig.

Die Entscheidung hat gemäß § 26 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über den Verfassungsgerichtshof für das Land Nordrhein-Westfalen Gesetzeskraft.

Düsseldorf, den 6. August 1985

Der Chef der Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Leister

– GV. NW. 1985 S. 511.

**Entscheidung
des Verfassungsgerichtshofs für das
Land Nordrhein-Westfalen über
die Vereinbarkeit des § 10 Abs. 1,
2. Halbsatz und Abs. 2 des
Gemeindefinanzierungsgesetzes 1984
mit der Landesverfassung**

Vom 19. Juli 1985

Aus dem Urteil des Verfassungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-Westfalen vom 19. Juli 1985 – VerfGH 18/84 – in dem verfassungsgerichtlichen Verfahren wegen der Behauptung der Stadt Krefeld, § 10 Abs. 1, 2. Halbsatz und Abs. 2 des Gemeindefinanzierungsgesetzes 1984 verletze die Vorschriften der Landesverfassung über das Recht der gemeindlichen Selbstverwaltung, wird folgende Entscheidungsformel veröffentlicht:

§ 10 Abs. 2 des Gesetzes zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 1984 (Gemeindefinanzierungsgesetz – GFG 1984) vom 21. Februar 1984 (GV NW 55) ist nichtig.

Im übrigen wird die Verfassungsbeschwerde zurückgewiesen.

Die Entscheidung hat gemäß § 26 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über den Verfassungsgerichtshof für das Land Nordrhein-Westfalen Gesetzeskraft.

Düsseldorf, den 6. August 1985

Der Chef der Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Leister

– GV. NW. 1985 S. 511.

**Entscheidung
des Verfassungsgerichtshofs für das
Land Nordrhein-Westfalen über
die Vereinbarkeit des § 10 Abs. 1,
2. Halbsatz und Abs. 2 des
Gemeindefinanzierungsgesetzes 1984
mit der Landesverfassung**

Vom 19. Juli 1985

Aus dem Urteil des Verfassungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-Westfalen vom 19. Juli 1985 – VerfGH 17/84 – in dem verfassungsgerichtlichen Verfahren wegen der Behauptung der Stadt Münster, § 10 Abs. 1, 2. Halbsatz und Abs. 2 des Gemeindefinanzierungsgesetzes 1984 verletze die Vorschriften der Landesverfassung über das Recht der gemeindlichen Selbstverwaltung, wird folgende Entscheidungsformel veröffentlicht:

§ 10 Abs. 2 des Gesetzes zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 1984 (Gemeindefinanzierungsgesetz – GFG 1984) vom 21. Februar 1984 (GV NW 55) ist nichtig.

Im übrigen wird die Verfassungsbeschwerde zurückgewiesen.

Die Entscheidung hat gemäß § 26 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über den Verfassungsgerichtshof für das Land Nordrhein-Westfalen Gesetzeskraft.

Düsseldorf, den 6. August 1985

Der Chef der Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Leister

– GV. NW. 1985 S. 511.

**Entscheidung
des Verfassungsgerichtshofs für das
Land Nordrhein-Westfalen über
die Vereinbarkeit des § 10 Abs. 2
des Gemeindefinanzierungsgesetzes 1984
mit der Landesverfassung**

Vom 19. Juli 1985

Aus dem Urteil des Verfassungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-Westfalen vom 19. Juli 1985 – VerfGH 19/84 – in dem verfassungsgerichtlichen Verfahren wegen der Behauptung der Stadt Bonn, § 10 Abs. 2 des Gemeindefinanzierungsgesetzes 1984 verletze die Vorschriften der Landesverfassung über das Recht der gemeindlichen Selbstverwaltung, wird folgende Entscheidungsformel veröffentlicht:

§ 10 Abs. 2 des Gesetzes zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 1984 (Gemeindefinanzierungsgesetz – GFG 1984) vom 21. Februar 1984 (GV NW 55) ist nichtig.

Die Entscheidung hat gemäß § 26 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über den Verfassungsgerichtshof für das Land Nordrhein-Westfalen Gesetzeskraft.

Düsseldorf, den 6. August 1985

Der Chef der Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Leister

– GV. NW. 1985 S. 511.

**Nachtrag
zu den
Genehmigungsurkunden des Regierungspräsidenten Düsseldorf
vom 21. Juli 1908, 26. September 1911 und 15. April 1912**

**- und den hierzu ergangenen Nachträgen –
für den Bau und Betrieb
einer nebenbahnähnlichen Kleinbahn
von Langenfeld über Monheim nach Hittorf,
von Monheim nach Baumberg und
von Hittorf nach Rheindorf**

Vom 12. August 1985

Auf Grund des § 21 Abs. 2 des Landeseisenbahngesetzes vom 5. Februar 1957 (GV. NW. S. 11), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 1984 (GV. NW. S. 806), entbinde ich hiermit die Bahnen der Stadt Monheim GmbH in 4019 Monheim mit sofortiger Wirkung für dauernd von der Verpflichtung zur Aufrechterhaltung des Eisenbahnbetriebes auf dem bei Bahn-km 1,810 aus der Südtrasse abzweigenden Gleis zur öffentlichen Ladestraße Sandberg an der Opladener Straße.

Zugleich genehmige ich den Rückbau der Eisenbahnanlagen einschließlich Weiche in der Südtrasse und Ladegleise.

Das Eisenbahnunternehmungsrecht der Bahnen der Stadt Monheim GmbH wird gemäß § 24 Abs. 1 Nr. 3 des Landeseisenbahngesetzes insoweit für erloschen erklärt.

Düsseldorf, den 12. August 1985

Der Minister
für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen
im Auftrag
V oß

– GV. NW. 1985 S. 512.

2170

**Verordnung zur Anpassung
der Regelsätze der Sozialhilfe 1985**

Vom 22. August 1985

Aufgrund des § 7 des Gesetzes zur Ausführung des Bundessozialhilfegesetzes (AG - BSHG) vom 25. Juni 1962 (GV. NW. S. 344), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 1984 (GV. NW. 1985 S. 14), und des § 2 der Verordnung über Zuständigkeiten nach dem Bundessozialhilfegesetz vom 18. März 1975 (GV. NW. S. 269), zuletzt geändert durch Verordnung vom 26. April 1983 (GV. NW. S. 160), wird nach Anhörung des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge des Landtags verordnet:

§ 1

Die Regelsätze der Sozialhilfe werden in folgender Höhe festgesetzt:

Für den Haushaltsvorstand	385 DM
Für Haushaltsangehörige bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres	173 DM
Für Haushaltsangehörige vom Beginn des 8. bis zur Vollendung des 11. Lebensjahres	250 DM
Für Haushaltsangehörige vom Beginn des 12. bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres	289 DM
Für Haushaltsangehörige vom Beginn des 16. bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres	347 DM
Für Haushaltsangehörige vom Beginn des 22. Lebensjahres an	308 DM

§ 2

Die Verordnung tritt am 1. September 1985 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Ausführungsverordnung 1985 zum Gesetz zur Ausführung des Bundessozialhilfegesetzes vom 29. Mai 1985 (GV. NW. S. 439) außer Kraft.

Düsseldorf, den 22. August 1985

Der Minister
für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Hermann Heinemann

– GV. NW. 1985 S. 512.

Einzelpreis dieser Nummer 1,85 DM

Bestellungen, Anfragen usw. sind an den August Bagel Verlag zu richten. Anschrift und Telefonnummer wie folgt für

Abonnementsbestellungen: Grafenberger Allee 100, Tel. (0211) 68 88/238 (8.00-12.30 Uhr), 4000 Düsseldorf 1

Bezugspreis halbjährlich 47,50 DM (Kalenderhalbjahr). Jahresbezug 95,— DM (Kalenderjahr), zahlbar im voraus. Abbestellungen für Kalenderhalbjahresbezug müssen bis zum 30. 4. bzw. 31. 10. für Kalenderjahresbezug bis zum 31. 10. eines jeden Jahres beim Verlag vorliegen.

Die genannten Preise enthalten 7% Mehrwertsteuer

Einzelbestellungen: Grafenberger Allee 100, Tel. (0211) 68 88/241, 4000 Düsseldorf 1

Einzellieferungen gegen Voreinsendung des vorgenannten Betrages zuzgl. Versandkosten (je nach Gewicht des Blattes), mindestens jedoch DM 0,80 auf das Postscheckkonto Köln 8516-507. (Der Verlag bittet, keine Postwertzeichen einzusenden.) Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahrs nach Erscheinen der jeweiligen Nummer beim Verlag vorzunehmen, um späteren Liefereschwierigkeiten vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgegeben von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Haroldstraße 5, 4000 Düsseldorf 1
Verlag und Vertrieb: August Bagel Verlag, Grafenberger Allee 100, 4000 Düsseldorf 1

Druck: A. Bagel, Graphischer Großbetrieb, 4000 Düsseldorf 1

ISSN 0177-5359